

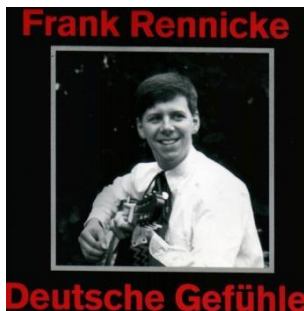
Rechte Balladensänger und Liedermacher

(Verfasst 2007 – Überarbeitet 2020)

Neben den Rockgruppen besitzt die rechte Musikszene mit **Frank Rennie** u. a. seit 1989 auch ihre „Hausbarden“.¹ **Rene Heinzer, Jörg Hähnel, Frank Rennie, Sleipnir, Veit** und andere Unplugged-Interpreten greifen dabei bewusst auf die Melodien von populären Chansonniers wie zum Beispiel **Reinhard Mey, Hannes Wader** und **Wolf Biermann** zurück.²

Als bekanntester rechter Balladensänger in Deutschland gehört **Frank Rennie** zu den wenigen Profis der rechten Musikszene in Deutschland. **Rennie** ist seit 1989 als Musiker aktiv und war bis zu deren Verbot im Jahre 1994 Mitglied der Wiking-Jugend. Seither gehörte der Balladensänger der NPD an und betätigte sich zudem bei der Deutschen Liga für Volk und Heimat (DLVH). **Rennie** wurde am 15. Oktober 2002 wegen Volksverhetzung zu einer Freiheitsstrafe von 17 Monaten verurteilt.³ Zahlreiche seiner ca. 45 veröffentlichten Tonträger wurden von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften indiziert. Zudem trat **Frank Rennie** bei den Bundesversammlungen 2009 und 2010 als NPD-Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten an.⁴

Verglichen mit der jugendlichen Konsumentenschar des Rechtsrocks im eigentlichen Sinne bilden die Auftritte jener Balladensänger eine Brücke zwischen den Altersgruppen sowie zwischen den parteipolitisch aktiven bzw. inaktiven Flügeln des rechten Spektrums in Deutschland. Insbesondere Parteien und Vereinigungen wie vormals die Wiking-Jugend oder gegenwärtig die NPD profitier(t)en vom generationenübergreifenden Zuspruch für stimmungsvolle Lieder, indem sie mehrfach die



Schirmherrschaft für Auftritte von **Frank Rennie, Annett** und **Michael Müller** sowie **Jörg Hähnel** übernahmen.⁵

Sinnbildlich für die Verbindung von rechten Liedermachern und Verbänden ist nicht zuletzt die Tatsache, dass der Letztgenannte in der Funktion des Medienreferenten dem Vorstand der NPD angehörte.⁶ In den Reihen der Zuhörer können sich darum sowohl Mitglieder rechtsgerichteter Parteien und Veteranenverbände, als auch Neonazis und Sympathisanten wieder finden.

Aber auch bei den übrigen Bands besteht der musikalische Vorrat inzwischen nicht mehr ausschließlich aus Rock und Heavy Metal, sondern kann vereinzelt auch Balladen oder Lieder mit reiner Vokalmusik einschließen.

¹ Vgl.: Fahr, Margitta: Frank Rennie der „nationale Barde“, in: Humboldt Universität Berlin (Hrsg.): Beiträge zur populären Musik. Rechte Musik. (Popscripum [Bd.5]); a. a. O.; S. 116.

Vgl.: Bundesamt für Verfassungsschutz: Rechtsextremistische Skinheads. Entwicklung. Musik-Szene. Fanzines; a. a. O.; S. 19.

² Vgl.: Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen: Party, Pogo, Propaganda. Die Bedeutung der Musik für den Rechtsextremismus in Deutschland; a. a. O.; S. 9.

Vgl.: Weiss, Michael: Deutschland im September; in: Dornbusch, Christian / Raabe, Jan (Hrsg.): RechtsRock. Bestandsaufnahme und Gegenstrategien; a. a. O.; S. 66.

Vgl.: Fahr, Margitta: Frank Rennie der „nationale Barde“, in: Humboldt Universität Berlin (Hrsg.): Beiträge zur populären Musik. Rechte Musik. (Popscripum [Bd.5]); a. a. O.; S. 118.

³ Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Rennie (20.09.2020 / 15.15 Uhr)

⁴ Ebd.

⁵ Vgl.: Bundesamt für Verfassungsschutz: Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Lagebild; a. a. O.; S. 14.

Vgl.: Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen: Skinheads und Rechtsextremismus. Instrumentalisierung einer jugendlichen Subkultur (2. Aufl.); a. a. O.; S. 24.

⁶ Siehe in diesem Sinne: http://www.npd.de/index.php?sek=0&pfad_id=14&seite_id=16&vid=635 (19.02.2007 / 10.30 Uhr).

Zu den Themen rechter Balladen gehören insbesondere:

- Loblieder auf die deutsche Wehrmacht bzw. Heldenkult
- Romantische Impressionen der Heimat, speziell mit Blick auf die ehemaligen deutschen Ostgebiete (Schlesien, Pommern)
- Heimatvertriebene bzw. die Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg
- Antiamerikanismus bzw. Nationalismus
- Personenkult gerichtet auf NS-Helden und -Führungspersonen wie zum Beispiel Rudolf Heß

Aktuell sind in Deutschland insgesamt ca. 50 rechte Liedermacher und Balladensänger bzw. –bands aktiv. Allerdings ist sowohl Zahl und Auflage nicht mit dem wesentlich populäreren Identity Rock aus Frankreich und Italien vergleichbar. In beiden Ländern gibt es eine große Zahl von Musikern und Chansonniers, die im Fahrwasser rechtspopulistischer Parteien wie der Front National aktiv sind und deren Wählerklientel bedienen. Zumindest derzeit verfügt die AfD noch nicht über eigene Hausbarden.